

**Antrag 22/II/2022****AG Migration und Vielfalt LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Überweisen an: Landesvorstand (Konsens)****Pandemie als Katalysator: Digitale Grundausstattung, Digitale Teilhabe und Inklusion mobiler Lebensstile**

1 Lasst uns die Pandemie als Katalysator für den Fortschritt  
 2 nutzen! Lasst und aus der vergangenen Not einen Fort-  
 3 schritt machen! Lasst uns aus dem Fortschritt vielfälti-  
 4 ge Lebensweisen ermöglichen und einbeziehen! Lasst uns  
 5 unsere Kreisbüros digitalisieren!

6  
 7 Daher fordern wir zur Digitalen Grundausstattung der  
 8 Kreisbüros:

- 10 1. Einrichtung der Kreisbüros mit einer einheitlichen  
 11 digitalen Grundausstattung: WLAN (Router ein- und  
 12 ausschaltbar), Tablet oder ähnliches Gerät (weg-  
 13 schließbar aber zugänglich)
- 14 2. Einrichtung der Kreisbüros entsprechend Ihren  
 15 räumlichen Gegebenheiten: entsprechende Kame-  
 16 ras und Mikros mit Aufnahme aller Teilnehmenden  
 17 (bspw. Kameras mit Weitwinkel)

18  
 19 Außerdem fordern wir zur digitalen Teilhabe und Inklusi-  
 20 on mobiler Lebensstile:

- 21 1. Arbeitsgemeinschaften, Gliederungen und Abtei-  
 22 lungen sollen einen permanenten Raum für Video-  
 23 konferenzen (kurz Viko) erhalten.
- 24 2. Das Erstellen von regelmäßigen wiederkehrenden  
 25 Viko muss intuitiv möglich sein.
- 26 3. Die Teilnahme am passiven und aktiven Wahlrecht  
 27 muss ermöglicht werden.
- 28 4. Erstellen eines Leitfadens zur Nutzung der Video-  
 29 konferenz: bspw. Umgang mit Redelisten, Hand-  
 30 zeichen, GO-Anträgen, Nachweis der Teilnahmebe-  
 31 rechtigung
- 32 5. Eine Empfehlung zur Führung hybrider Sitzungen
- 33 6. Digitale Teilnahme und Teilnahme in Präsenz dürfen  
 34 sich gegenseitig nicht benachteiligen (siehe Punkt  
 35 6)

**Begründung****Digitalisierung der Kreisbüros**

40 Auch in Zeiten der Digitalisierung bleiben die Kreisbüros  
 41 der SPD unverzichtbarer Bestandteil der Parteiarbeit in  
 42 den Gliederungen. Sie bieten nicht nur den Mitarbeiten-  
 43 den einen Arbeitsort, sondern auch den Gliederungen und  
 44 Arbeitsgemeinschaften.

45  
 46 Leider fehlt es derzeit an einer einheitlich zuverlässigen  
 47 Ausstattung der Kreisbüros für die digitale Arbeit. In Prä-  
 48 senz an einen Tisch setzen ist sicherlich in vielen Kreisbü-

49 ros bereits möglich, eine hybrid-Sitzung mit Videozuschal-  
50 tungen jedoch nicht.

51

52 Damit ist die digitale Arbeit derzeit vom Vermögen der  
53 Teilnehmenden abhängig. Hat eine teilnehmende Person  
54 die technische Ausstattung? Wenn nicht, ist eine Video-  
55 konferenz ohne organisatorischem Aufwand kaum mög-  
56 lich. Menschen mit entsprechendem materiellem oder im-  
57 materiellem Vermögen haben es hier einfacher.

58

59 Gliederungen und Arbeitsgemeinschaften müssen der-  
60 zeit häufig Ihre eigenen technischen Arbeitsmittel zur Ver-  
61 fügung stellen um eine hybrid-Sitzung durchführen kön-  
62 nen. Auch hier gibt es Möglichkeiten der Unterstützung.  
63 Diese sind aber weder einheitlich vorhanden noch in ge-  
64 eigneter Spontanität ohne viel Vorlauf erreichbar.

65

66 Eine digitale Grundausstattung würde dieses Problem be-  
67 heben und die Organisation erleichtern, sowie das Kreis-  
68 büro als gemeinschaftlich nutzbaren Sitzungsort aufwer-  
69 ten.

70

71 Hierzu müssen keine großen Investitionen erfolgen. Ein  
72 Tablet mit Ablage in einem Code-basierten Tresor oder  
73 ähnlichem reicht aus. Ein WLAN für Sitzungsteilnehme-  
74 nde ist hierfür selbstverständlich. Dieses WLAN kann bei  
75 Sitzungsanfang eingeschaltet und bei Sitzungsende ab-  
76 geschaltet werden. Fremdnutzung wird damit abgewen-  
77 det und die Sicherheit gewährleistet.

78

#### 79 **Digitale Teilhabe und Inklusion mobiler Lebensstile**

80 Die Pandemie führte uns in die digitale Parteiarbeit. Sie  
81 lehrte uns den digitalen Umgang in Gremien und Sitzun-  
82 gen. Das "Handheben", das Schreiben von "GO" oder ein  
83 "+" im Chat wurde zum Sitzungsalltag. Die Mehrheit er-  
84 freut sich derzeit an den Möglichkeiten die Parteiarbeit  
85 wieder in Präsenz durchführen zu können. Präsenz hat un-  
86 bestreitbar sehr viele Vorteile. Dennoch führt die Entwick-  
87 lung des Arbeitsmarktes stetig zu einer Veränderung einer  
88 teils sehr mobilen Lebensweise. Arbeiten aus der Ferne,  
89 Umzüge, Leben an verschiedenen Orten; es gibt sehr viele  
90 Gründe, warum sie engagierte Menschen teils nur digital  
91 einbringen können.

92

93 In Zeiten der Pandemie gab es Handreichungen und Emp-  
94 fehlungen zum Umgang. Parteiwahlen und Parteitage  
95 wurden digital abgehalten. 2 Jahre Pandemie führten in  
96 der Arbeitswelt ebenso so Umstellungen und in der Ge-  
97 sellschaft teils zum Umdenken. Lebensstile werden realis-  
98 tisch, welche vorher nicht ein Mal in den Gedanken exis-  
99 tierten. Mobiles Arbeiten darf nicht zur Entscheidung ge-  
100 gen die Parteiarbeit führen, sondern muss mir dieser ver-  
101 einbar sein.

102

103 Das Rad der Zeit lässt sich selten zurückdrehen, so sollten  
104 wir diese Notwendigkeit in der Pandemie nutzen, um uns  
105 weiterzuentwickeln.

106 Es kann nicht sein, dass man als Kreis-AG lieber schnell  
107 eine zeitbegrenzte und unsichere Zoom-Videokonferenz  
108 startet, als in einem Anmeldeverfahren einzelne Sit-  
109 zungen per Videokonferenz in Webex zu beantragen. Dies  
110 muss leichter gehen.

111

112 Es muss möglich sein, dass man als Gliederung intuitiv  
113 und ohne große Hindernisse eine Videokonferenz erstellt  
114 und startet. Ebenfalls muss es möglich sein, hierbei das  
115 Stimmrecht und das passive und aktive Wahlrecht zu er-  
116 möglichen.